

Vier Wochen dreht sich in Wittingen alles rund um Coworking

Kreislandfrauen und Gleichstellungsbeauftragte wollen für neue Arbeitsform Werbung machen

Von Andrea Posselt



Coworking-Space: In Wolfsburg gibt es das dauerhaft, für Wittingen ist für vier Wochen ein Container mit zwei Arbeitsplätzen geplant. Foto: Britta Schulze Archiv

Wittingen. Voller Tatendrang und mit dem Blick nach vorn wollen sie „einen Funken entzünden im Landkreis“: Kreislandfrauenverband Gifhorn und Christine Gehrman, Gleichstellungsbeauftragte im Landkreis Gifhorn, holen das mobile Coworking-Space für vier Wochen nach Wittingen. In einer Videokonferenz stellten die Beteiligten am Donnerstag Idee und Aktionen für die Zeit von 15. April bis 9. Mai vor. Klare Botschaft: [Corona vermasselt womöglich die ein oder andere Aktion im Begleitprogramm](#) . Aber es gebe durchaus schon Alternativen, wie aus den Präsenz- auch Online-Angebote werden können.

Im Zentrum der vierwöchigen Aktion steht ein Container. Der soll bis zum Start künstlerisch so gestaltet werden, dass er optisch ein Hingucker wird. In dem Gefährt selbst sind zwei Coworking-Arbeitsplätze mit Technik und eine kleine

Teeküche. Wer mag, kann sich zeitweise in den vier Wochen dort einen der Arbeitsplätze buchen.

„Unsere Hauptzielgruppe sind Frauen, aber natürlich werden wir keinem Mann das Mitmachen verwehren“, betont Christine Gehrman. Denn bei der Aktion soll es für alle im Landkreis Gifhorn um Größeres gehen. Die neue Arbeitsform des Coworking – Menschen unterschiedlicher Berufe nutzen gemeinsam eine Bürofläche, tauschen sich aus, netzwerken und stiften im Idealfall [eine neue Idee im Sinne des Gemeinwohls](#) – soll auch die ländliche Region erobern.

Potenzial dazu habe die Region in und um Gifhorn, und erst recht der Nordkreis, findet Christine Gehrman. Auch im Sinne der Ökologie sei diese Arbeitsform ein Modell der Zukunft. Viel Berufspendelverkehr könnten so reduziert werden. Aus diesem Grund wird im Rahmen der vierwöchigen Veranstaltung auch der Bürgerbus Wahrenholz vorgestellt.

Und auch Berit Hartig, Wirtschaftsberaterin der Landwirtschaftskammer, verbindet mit der Wittinger Aktion „die Hoffnung, dauerhaft Coworking zu etablieren“. Ein pralles Programm hat das Organisationsteam zusammengestellt. Da geht es in Vorträgen um Digitalisierung, Internetkriminalität, es gibt [Sportangebote](#), [Stadtführungen und Radtouren](#).

Aber Corona macht zumindest hinter einige Aktionen noch ein Fragezeichen. Wochenweise werde entschieden, was in welcher Form stattfinden kann. Das geplante Sportangebot in Woche eins ist vorsichtshalber gestrichen. Wackelkandidaten sind unter anderem auch noch das „Mensch-ärger-dich-nicht“-Angebot der Jugendförderung und das [literarische Abendbrot der Landfrauen](#).

Gestrichen ist auch eine offizielle Eröffnungsfeier am 15. April. Dafür ist aktuell einen Tag später gesetzt, dass in der Wittinger Kirche Pastorin Christina vom Brocke über „Facebook & Zoom – Du & Ich – Begegnung 4.0“ spricht. In welcher Form auch immer es möglich ist, auf diese Kunstaktion ist Christine Gehrman so stolz, dass sie auf jeden Fall stattfinden soll: Am 8. Mai, 13 bis 17 Uhr, soll Folgendes auf dem Marktplatz passieren: Die Künstlerin Natascha Engst-Wrede malt zunächst draußen ein Bild, dieses digitalisiert der Grafik-Designer Vincent Grahn im Cowork-Container – Besucher dürfen sich davon eine Postkarte mitnehmen. Vor allem aber sollen sie nach dem Wunsch der Organisatorinnen den Gedanken mitnehmen, dass „Coworking als neues Arbeiten auf dem Land den Landkreis attraktiv macht“.